Zuger Pensionskasse

Ihre Vorsorge – Unsere Verantwortung

# Geschäftsbericht 2015

**Andreas Busslinger nimmt die (Zuger-)Welt in den Fokus. Er lebt in Baar, ist Lehrer (versichert bei der Zuger Pensionskasse) und freischaffender Outdoor-Fotograf.**

# Geschäftsbericht 2015

Durch den Vorstand genehmigt am 11. April 2016


| | | |
|---|---|---|
| **Editorial** | 2015: Das Jahr der Extreme | **3** |
| **Rückblick** | Das Geschäftsjahr 2015 | **4** |
| **Auf einen Blick** | Kennzahlen | **6** |
| **Jahresrechnung 2015** | Bilanz | **7** |
| | Betriebsrechnung | **8** |
| | Anhang zur Jahresrechnung | **10** |
| | 1 Grundlagen und Organisation | |
| | 2 Aktive Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner | |
| | 3 Art der Umsetzung des Zwecks | |
| | 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | |
| | 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad | |
| | 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage | |
| | 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | |
| | 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde | |
| | 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | |
| | 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | |
| | Bericht der Revisionsstelle | **30** |
| **Übrige Angaben** | Angeschlossene Arbeitgebende | **32** |
| | Abkürzungen und Fachbegriffe | **33** |


## Impressum


**Herausgeber** Zuger Pensionskasse, 6300 Zug
**Auflage** 450 Expl.
**Grafik / Premedia** UD Medien AG, 6002 Luzern
**Fotos** Andreas Busslinger, 6340 Baar

# 2015: Das Jahr der Extreme

Peter Hegglin, Präsident
Zuger Pensionskasse

## Liebe Leserin, lieber Leser

Der Franken-Schock, das Bangen um Griechenland, die Flüchtlingskrise, Terror im Nahen Osten und in Europa: im Jahr 2015 gab es viele Ereignisse, die uns bewegt haben. Viele dieser Vorfälle dürften uns in naher Zukunft noch weiter beschäftigen. Aber es gab auch Meldungen, die Hoffnung machten und die uns schmunzeln liessen. Eine UNO-Studie kürte die Schweiz zum glücklichsten Land der Welt. Für den «World Happiness Report» untersuchten die Forscher Faktoren wie Einkommen, Lebenserwartung, soziales Netz und gefühlte Freiheit. Bislang lagen skandinavische Länder an der Spitze. Dieses Mal aber hatte die Schweiz gut lachen.

Trotz allem, diese positive Nachricht hilft uns nicht über den Franken-Schock hinweg, der Anfang Jahr alle auf dem «falschen» Fuss erwischte. Es war die Folge der Aufhebung des Frankenmindestkurses durch die Nationalbank aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Ein dramatischer Wertverlust an der Börse, die Einführung von Negativzinsen und ein sprunghafter Anstieg des Schweizer Frankens waren die ersten Auswirkungen. Für alle Pensionskassen bedeutet die Geldpolitik der Zentralbanken eine finanzielle Repression, es läuft eine Enteignung der Besitzenden, indem die Notenbanken versuchen, mit tiefen Zinsen und einer Inflation den Wert der Guthaben zu verringern. Für die Pensionskassen wächst das Risiko, dass sie die geforderten Renditen nicht mehr erwirtschaften und die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr einlösen können. Trotz eines steigenden Renditedrucks sind wir mit dem Vorsorgekapital vorsichtig umgegangen und haben keine hochspekulativen Anlagen getätigt. Wir haben in sichere Werte investiert. Wir beteiligen uns nicht an der Jagd nach der höchsten Rendite und sind nicht blind in Bezug auf das Risiko. Unter all diesen Aspekten und im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen haben wir eine hervorragende Rendite von 2.81 % über alle Anlagen erzielt. Darin eingerechnet sind auch unsere Erträge auf den Immobilien. Speziell zu erwähnen ist dabei die Investition in eine grosse Überbauung in Altdorf, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Mit diesem Resultat hätte auch der Deckungsgrad von 108.9 % gehalten werden können. Um aber dem aktuellen Zinsumfeld und der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen, senkte der Vorstand den technischen Zins von 3.0 % auf 2.0 %. Mit den damit verbundenen höheren technischen Rückstellungen auf den Renten sank der Deckungsgrad auf 101.6 %.

An vier Sitzungen regelte der Vorstand die Geschäfte. Dabei bewährte sich einmal mehr die gewählte Organisationsform. Der Vorstand konnte sich auf die gut vorbereiteten Geschäfte des Prüfungsausschusses und der Anlagekommission sowie der Geschäftsleitung abstützen.

Die Geschäftsstelle unter der Leitung von Rudolf B. Zeller erbringt zugunsten des Vorstandes, der angeschlossenen Organisationen und der Versicherten hervorragende Leistungen. Zügig werden die anstehenden Pendenzen erledigt. Die Verantwortlichen und die Mitarbeitenden der Pensionskasse haben den besten Dank verdient. Zusammen ist es gelungen, die Kasse aus eigener Kraft für die Zukunft stabil aufzustellen.

Ich werde meine Vorstandstätigkeit mit dem Verzicht auf das Regierungsmandat Ende Februar 2016 abgeben. Als Ständerat werde ich mich in Bern weiterhin für die Sozialversicherungen einsetzen und an der Reform der Altersvorsorge 2020 mitarbeiten. Aus meiner Sicht muss diese anspruchsvolle Reform gelingen.

Für mich wird dies der letzte Jahresbericht sein. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Ich wünsche Ihnen allen und der Zuger Pensionskasse für die Zukunft alles Gute.

Peter Hegglin, Präsident

# Das Geschäftsjahr 2015

## Senkung des technischen Zinssatzes

Der Vorstand der Zuger Pensionskasse senkte den technischen Zinssatz, der für die Ermittlung des notwendigen Kapitalbedarfs für die Rentenleistungen massgebend ist, von bisher 3.0 % auf 2.0 %. Mit diesem Entscheid trägt er den gesunkenen zukünftigen Zinserwartungen Rechnung.

Wegen des in der Zukunft mutmasslich ausbleibenden oder sich stark reduzierenden Zinsertrags mussten deshalb die Vorsorgekapitalien der Rentnerinnen und Rentner um 119.8 Mio. Franken erhöht werden. Ebenfalls als Folge des Zinsentscheids mussten die technischen Rückstellungen für die aktiven Versicherten um 113.4 Mio. Franken erhöht werden, da bei ihrer Pensionierung ein erhöhtes Vorsorgekapital zur Verfügung stehen muss.

## Der Deckungsgrad verringert sich auf 101.6 %

Infolge der vorangehend beschriebenen Massnahmen reduzierte sich der Deckungsgrad von 108.9 % Ende 2014 auf 101.6 % per 31. Dezember 2015. Ohne Reduzierung des technischen Zinssatzes und der damit verbundenen Erhöhungen der Rückstellungen und des Vorsorgekapitals der Rentnerinnen und Rentner wäre der Deckungsgrad gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die Höhe der Überdeckung, die den Wertschwankungsreserven zugeordnet ist, beträgt 52.4 Mio. Franken.

## System der Teilkapitalisierung

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Zuger Pensionskasse im System der Teilkapitalisierung geführt. Sie darf den vom Vorstand festgelegten Ausgangsdeckungsgrad von 84 % nicht mehr unterschreiten beziehungsweise muss dann sonst Sanierungsmassnahmen ergreifen. Bei einer Teilliquidation, das heisst, wenn ein grösserer Arbeitgeber die Zuger Pensionskasse verlassen sollte, garantieren der Kanton sowie die Gemeinden eine allfällig vorhandene Unterdeckung zwischen 84 % Ausgangsdeckungsgrad und 100 % globalem Deckungsgrad. Die Verantwortlichen der Pensionskasse sind bestrebt, im Rahmen des vernünftig Machbaren die Vollkapitalisierung so rasch wie möglich zu erreichen. Dieses Ziel wird dann erreicht sein, wenn genügend Wertschwankungsreserven aufgebaut werden konnten.

## Verzinsung der Sparkapitalien der Versicherten mit 1.75 %

Das Absinken des Deckungsgrads auf 101.6 % beeinflusste auch die Höhe der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten. Der Vorstand beschloss deshalb, die Vorsorgekapitalien der Aktiven mit dem vom Bundesrat festgesetzten Minimalzinssatz von 1.75 % zu verzinsen.

## Vorstand

Der Vorstand ist das oberste, paritätisch zusammengesetzte Organ der Zuger Pensionskasse. Er hat die Aufgabe, die Geschäftstätigkeit zu überwachen, Reglemente zu erlassen, und er bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze. Im Berichtsjahr trat der Vorstand zu vier ordentlichen Quartalssitzungen zusammen und entschied über die anstehenden Traktanden. Zusätzlich bildete er sich individuell und an einem ganztägigen Workshop weiter.

### Anlagekommission

Die Anlagekommission hat die Aufgabe, die taktische Umsetzung der vom Vorstand erlassenen Anlagestrategie zu vollziehen, die Anlagetätigkeit zu überwachen und taktische Anlageentscheide aufgrund der aktuellen und zu erwartenden Wirtschafts- und Finanzsituation zu fällen. Die Mitglieder der Anlagekommission trafen sich im Verlaufe des Berichtsjahres jeden zweiten Monat zur Beratung und Beschlussfassung.

### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bereitet die Jahresrechnung zur Genehmigung durch den Vorstand vor und nimmt den Bericht der Revisoren entgegen. Er unterstützt den Vorstand beim Risikomanagement sowie bei der Überwachung der Einhaltung der Anforderungen des internen Kontrollsystems (IKS). An seinen drei Sitzungen kontrollierte er die Ergebnisse des Jahresabschlusses sowie die Umsetzung des internen Kontrollsystems (IKS). Zwei Sitzungen fanden dabei im Beisein von Vertretern der Revisionsstelle statt, die über die Ergebnisse der Schluss- bzw. Zwischenrevision informierten.

## Geschäftsstelle

### Vorsorge

Das Vorsorgeteam ist in der Geschäftsstelle für die Bearbeitung sämtlicher Mutationen im Versicherten- und Rentnerbestand zuständig. Dazu gehören das Bearbeiten von Eintritten, Austritten, Lohn- und Adressänderungen, Vorbezügen für Wohneigentum, Pensionierungen, Todesfälle sowie die Beratung der Versicherten in allen anstehenden Fragen.

Das Vorsorgeteam bearbeitete im Berichtsjahr insgesamt 1671 Eintritte und 1276 Austritte sowie 201 Pensionierungen. Neu erhielten im Berichtsjahr 12 Personen eine Invalidenrente, sodass an insgesamt 157 Personen Invalidenrenten ausgerichtet werden. 37 versicherte Personen bezogen einen Teil ihres Vorsorgekapitals für den Erwerb von selbstbewohntem Wohneigentum. Insgesamt gelangten so 3.2 Mio. Franken zur Auszahlung. Wegen der strengeren Richtlinien der Kredit vergebenden Banken halbierte sich über die letzten Jahre sowohl der Betrag als auch die Anzahl der Vorbezüge.

Leider musste auch von 45 Todesfällen bei den Rentnerinnen oder Rentnern und von 9 Todesfällen bei den aktiven Versicherten Kenntnis genommen werden und für ihre Hinterbliebenen ihre Ansprüche ermittelt werden.

### Wertschriftenverwaltung

Dem Portfoliomanagement obliegt die Umsetzung der von der Anlagekommission gefassten taktischen Entscheide. Damit liegen die Titelauswahl, das Kostenmanagement und das Timing in der Zuständigkeit der Geschäftsstelle. Das Portfoliomanagement hat damit einen direkten Einfluss auf das Ergebnis der Anlagetätigkeit.

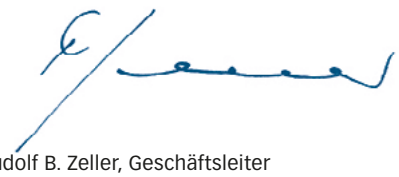
Das Berichtsjahr zeichnete sich durch starke Schwankungen an den internationalen Börsen, aber auch im nationalen Umfeld aus. Die plötzliche Aufhebung der Untergrenze des Schweizer Frankens zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 löste heftige Verwerfungen aus. Die weiterhin rückläufigen Zinsen und die mit negativen Zinsen belasteten Cash-Bestände erforderten überlegtes und vorausblickendes Handeln. Auch intensive Verhandlungen mit Banken und Geldinstituten über die Höhe von Courtagen oder von Beständen, die von der negativen Verzinsung befreit sind, zahlten sich aus. In diesem schwierigen und unberechenbaren Umfeld ist die erzielte Rendite auf den Wertschriften von 1.2 % als durchaus erfreulich zu bezeichnen.

Der Aktienbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.3 Prozentpunkte auf 41.6 % und liegt damit 3.6 Prozentpunkte über der Strategie. Der Bestand an Obligationen in Schweizer Franken blieb unverändert. Mit einem Anteil von 28.2 % liegt dieser jedoch noch immer 5.8 Prozentpunkte unterhalb des strategischen Werts. Aus taktischen Gründen wurde ein Obligationenbestand in Fremdwährungen von 62.4 Mio. Franken aufgebaut. Die Duration der Obligationen ist mit 3.6 Jahren weiterhin deutlich unter der Benchmark von 5.6 Jahren.

### Immobilienverwaltung

Die Gesamtperformance der Immobilien erreichte einen Wert von 8.7 % (Vorjahr 6.4 %). Dieses hervorragende Resultat ist einerseits auf Höherbewertung bei den direkt gehaltenen Immobilien zurückzuführen und andererseits auf eine weiterhin erfreuliche Performance bei den indirekten Immobilienanlagen in der Schweiz. Ebenfalls konnten sich die indirekten Anlagen im Ausland erholen und eine positive Rendite erzielen.

Die fertiggestellte Wohnüberbauung Utzigmatt in Altdorf mit 72 Wohnungen wurde in den Liegenschaftsbestand integriert. Der Kosten- und Zeitplan wurde vollumfänglich eingehalten und sämtliche Wohnungen konnten vermietet werden.



Rudolf B. Zeller, Geschäftsleiter

# Kennzahlen

| | 2015 | 2014 |
|---|---|---|
| **Deckungsgrad in %** | **101.6** | **108.9** |
| Wertschwankungsreserve in Mio. CHF | 52.4 | 257.7 |
| **Bestände** | **Anzahl** | **Anzahl** |
| Aktive Versicherte | 9 774 | 9 595 |
| Rentnerinnen und Rentner | 2 758 | 2 609 |
| Angeschlossene Arbeitgebende | 113 | 112 |
| **Bilanz und Betriebsrechnung** | **in Mio. CHF** | **in Mio. CHF** |
| Bilanzsumme | 3 296 | 3 159 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 1 712 | 1 653 |
| Vorsorgekapital Rentner | 1 302 | 1 138 |
| Technische Rückstellungen | 217 | 99 |
| Beiträge und Einlagen | 155 | 155 |
| Eintrittsleistungen und Rückzahlung Vorbezüge | 77 | 77 |
| Renten- und Kapitalleistungen | 104 | 94 |
| Austrittsleistungen und Vorbezüge | 77 | 66 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage | 88 | 241 |
| Versicherte Lohnsumme | 590 | 578 |
| **Renditen** | **in %** | **in %** |
| Gesamtperformance | 2.81 | 8.42 |
| Performance Wertschriften | 1.16 | 9.03 |
| Performance Immobilien | 8.70 | 6.44 |
| **Zinsen** | **in %** | **in %** |
| Zins auf Sparkapital | 1.75 | 3.50 |
| Technischer Zinssatz | 2.00 | 3.00 |
| **Kosten** | **in CHF** | **in CHF** |
| Vermögensverwaltungskosten pro Person | 548 | 509 |
| Verwaltungskosten pro Person | 127 | 130 |
| **Bewertungsgrundsätze** | **Methode** | **Methode** |
| Bewertung Wertschriften / Immobilien (indirekt) | Verkehrswert | Verkehrswert |
| Bewertung Immobilien (direkt) | DCF | DCF |
| Rechnungsgrundlagen | VZ 2010 | VZ 2010 |

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Geschäftsbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Bilanz

| | Anhang / Ziffer | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|---|---|---|
| | | CHF | CHF |
| **Aktiven** | | | |
| **Vermögensanlagen** | 6.4 | **3 290 852 405** | **3 144 619 302** |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | | 128 452 915 | 168 266 457 |
| Obligationen CHF (Schweiz) | | 578 111 933 | 601 660 408 |
| Obligationen CHF (Ausland) | | 350 554 107 | 290 473 148 |
| Obligationen Fremdwährungen | | 62 448 418 | – |
| Aktien Schweiz | | 593 125 123 | 582 806 949 |
| Aktien Ausland | | 776 283 836 | 775 282 212 |
| Immobilien (direkt) | | 442 984 643 | 422 901 608 |
| Immobilien (indirekt) | | 323 941 039 | 274 948 775 |
| Alternative Anlagen | | 9 216 270 | – |
| Forderungen Beiträge Arbeitgeber | | 11 508 931 | 13 211 617 |
| Forderungen gegenüber Dritten | | 13 897 068 | 14 752 848 |
| IT, Mobilien und Einrichtungen | | 328 122 | 315 280 |
| **Aktive Rechnungsabgrenzung** | | **4 939 909** | **14 593 245** |
| **Total Aktiven** | | **3 295 792 314** | **3 159 212 547** |
| **Passiven** | | | |
| **Verbindlichkeiten** | | **10 012 873** | **9 541 190** |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | | 10 012 873 | 9 541 190 |
| **Passive Rechnungsabgrenzung** | | **1 481 773** | **1 768 086** |
| **Arbeitgeberbeitragsreserven** | 6.8 | **50 000** | **–** |
| **Nichttechnische Rückstellungen** | | **113 605** | **108 777** |
| **Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen** | | **3 231 739 368** | **2 890 053 883** |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 5.2 | 1 712 346 485 | 1 653 189 270 |
| Vorsorgekapital Rentner | 5.3 | 1 302 186 000 | 1 138 275 000 |
| Technische Rückstellungen | 5.4 | 217 206 883 | 98 589 613 |
| **Wertschwankungsreserve** | 6.3 | **52 394 695** | **257 740 611** |
| **Freie Mittel** | | **–** | **–** |
| Stand zu Beginn der Periode | | – | – |
| Ertragsüberschuss | | – | – |
| **Total Passiven** | | **3 295 792 314** | **3 159 212 547** |

# Betriebsrechnung

| | Anhang / Ziffer | 2015 | 2014 |
|---|---|---|---|
| | | CHF | CHF |
| **Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen** | **5.2** | **155 465 130** | **154 968 224** |
| Beiträge Arbeitnehmer | | 53 243 904 | 52 016 420 |
| Beiträge Arbeitgeber | | 90 221 001 | 91 350 775 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | | 11 933 350 | 11 598 046 |
| Einlagen in Arbeitgeberbeitragsreserven | 6.8 | 50 000 | – |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | | 16 875 | 2 983 |
| **Eintrittsleistungen** | **5.1 / 5.2 / 5.3** | **77 084 464** | **76 515 441** |
| Freizügigkeitseinlagen | | 71 441 939 | 57 002 055 |
| Einlage aus Rückkauf laufender Renten | | – | 13 609 951 |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung | | 5 642 525 | 5 903 435 |
| **Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen** | | **232 549 594** | **231 483 665** |
| **Reglementarische Leistungen** | **5.2 / 5.3** | **– 104 026 651** | **– 94 260 358** |
| Altersrenten | | – 74 245 752 | – 70 432 037 |
| Hinterlassenenrenten | | – 10 391 264 | – 10 178 071 |
| Invalidenrenten | | – 4 241 079 | – 4 199 907 |
| Übrige reglementarische Leistungen | | – 50 296 | – 50 731 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | | – 14 299 181 | – 9 100 032 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | | – 799 079 | – 299 580 |
| **Austrittsleistungen** | **5.2** | **– 77 475 290** | **– 66 192 491** |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | – 72 023 706 | – 60 419 827 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | | – 5 451 584 | – 5 772 664 |
| **Abfluss für Leistungen und Vorbezüge** | | **– 181 501 941** | **– 160 452 849** |
| **Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven** | **5.2 / 5.3 / 5.4** | **– 341 735 485** | **– 147 670 270** |
| Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital aktive Versicherte | | – 29 919 617 | – 39 074 226 |
| Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentner | | – 163 911 000 | – 52 867 000 |
| Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen | | – 118 617 270 | – 1 678 613 |
| Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte | | – 29 237 598 | – 54 050 431 |
| Bildung (–) / Auflösung (+) Arbeitgeberbeitragsreserven | | – 50 000 | – |
| **Ertrag aus Versicherungsleistungen** | 5.1 | **8 527 381** | **3 482 295** |
| Versicherungsleistungen | | 3 437 472 | 2 613 257 |
| Prämienrückerstattung | | 5 089 909 | 869 038 |
| **Versicherungsaufwand** | | **– 9 424 730** | **– 11 962 995** |
| Versicherungsprämien | 5.1 | – 9 283 540 | – 11 809 374 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | | – 141 190 | – 153 621 |
| **Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil** | | **– 291 585 181** | **– 85 120 154** |

| | Anhang / Ziffer | 2015 | 2014 |
|---|---|---|---|
| | | CHF | CHF |
| Übertrag Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | | – 291 585 181 | – 85 120 154 |
| **Nettoergebnis aus Vermögensanlage** | 6.6 | **87 866 383** | **240 539 150** |
| Erfolg aus flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen | | – 19 253 | 148 032 |
| Erfolg aus Obligationen CHF (Schweiz) | | 5 479 772 | 13 784 275 |
| Erfolg aus Obligationen CHF (Ausland) | | 4 065 485 | 10 266 268 |
| Erfolg aus Obligationen Fremdwährungen | | 3 447 262 | – |
| Erfolg aus Aktien Schweiz | | 19 414 333 | 69 547 540 |
| Erfolg aus Aktien Ausland | | – 686 993 | 107 044 251 |
| Erfolg aus Immobilien (direkt) | | 35 952 763 | 26 717 382 |
| Erfolg aus Immobilien (indirekt) | | 27 080 098 | 19 249 196 |
| Erfolg aus alternativen Anlagen | | – | – |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage | | – 6 867 084 | – 6 217 794 |
| **Sonstiger Aufwand** | | **– 115 481** | **– 113 829** |
| Zinsen auf Austrittsleistungen | | – 39 481 | – 37 829 |
| Abschreibungen auf IT, Mobilien und Einrichtungen | | – 76 000 | – 76 000 |
| **Verwaltungsaufwand** | 7.1 | **– 1 511 637** | **– 1 513 759** |
| Allgemeine Verwaltung | | – 1 386 375 | – 1 363 744 |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge | | – 104 868 | – 140 778 |
| Aufsichtsbehörden | | – 20 394 | – 9 237 |
| **Aufwand- / Ertragsüberschuss vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve** | | **– 205 345 916** | **153 791 408** |
| **Bildung (–) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve** | | **205 345 916** | **– 153 791 408** |
| **Ertragsüberschuss** | | **–** | **–** |

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Zuger Pensionskasse ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Zug. Sie ist im Handelsregister des Kantons Zug eingetragen.
Mit Bewilligung der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht wird sie seit dem 1. Januar 2014 im System der Teilkapitalisierung geführt. Der Kanton und die Gemeinden gewähren die dafür erforderlichen Garantien.
Als registrierte Vorsorgeeinrichtung führt sie die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) für die gewählten und angestellten Arbeitnehmenden des Kantons sowie für das Personal der angeschlossenen Arbeitgebenden durch.
Die Zuger Pensionskasse ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP und somit dem verbindlichen Verhaltenskodex – ASIP-Charta und ihren Richtlinien – unterstellt.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Zuger Pensionskasse ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZG 0027 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

### 1.3 Rechtsgrundlagen

Die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Zuger Pensionskasse umfassen:

| Bezeichnung | Datum letzte Änderung | In Kraft seit |
|---|---|---|
| Gesetz über die Zuger Pensionskasse | 29.08.2013 | 01.01.2014 |
| Vorsorgereglement | 11.12.2013 | 01.01.2014 |
| Geschäfts- und Organisationsreglement | 09.04.2014 | 01.01.2014 |
| Anlagereglement | 01.12.2014 | 01.01.2015 |
| Teilliquidationsreglement | 18.06.2014 | 01.01.2014 |
| Reglement über die Bildung von Wertschwankungsreserven und Rückstellungen | 15.06.2011 | 15.06.2011 |
| Wahlreglement | 24.06.2014 | 01.01.2014 |

### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

#### 1.4.1 Vorstand

Der Vorstand ist das oberste Organ der Zuger Pensionskasse. Er ist paritätisch aus vier Vertretern der Arbeitgebenden und vier Vertretern der Arbeitnehmenden zusammengesetzt. Der Vorstand übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung der Zuger Pensionskasse gemäss den gesetzlichen, reglementarischen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen aus.
Die Amtsdauer des Vorstands beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die aktuelle Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Vertretung der Arbeitgebenden**

| | |
|---|---|
| Peter Hegglin **1**<br>Finanzdirektor | Präsident |
| Martin Bucherer **1**<br>Generalsekretär Finanzdirektion | Mitglied |
| Regula Hürlimann **2**<br>Gemeindepräsidentin | Mitglied |
| Marianne Lüthi **2**<br>dipl. Treuhandexpertin | Mitglied |

Die Vertretung der Arbeitgebenden wurde gewählt durch:
**1** Regierungsrat
**2** Vertraglich angeschlossene Arbeitgebende

**Vertretung der Arbeitnehmenden**

| | |
|---|---|
| Markus Steiner **1**<br>Finanzverwalter | Vizepräsident |
| Josef Kaufmann **2**<br>Personalfachmann | Mitglied |
| Simon Saxer **3**<br>Oberstufenlehrer | Mitglied |
| Christoph Schwerzmann **4**<br>Abteilungsleiter | Mitglied |

Die Vertretung der Arbeitnehmenden wurde gewählt durch:
**1** Personalverband der Zuger Gemeinden
**2** Spital- und Pflegepersonal der angeschlossenen Arbeitgebenden
**3** Lehrerinnen- und Lehrerverein
**4** Staatspersonalverband

Die Vorstandsmitglieder sind kollektiv zeichnungsberechtigt.

### 1.4.2 Kommissionen und Ausschüsse

Die Kommissionen und Ausschüsse sind wie folgt besetzt:

**Anlagekommission**

| | |
|---|---|
| Peter Hegglin | Präsident |
| Ruedi Fenk | Mitglied |
| Christoph Schwerzmann | Mitglied |
| Markus Steiner | Mitglied |
| Rudolf B. Zeller | Mitglied |
| Daniel Zülle | Mitglied |
| Dr. Pirmin Hotz Vermögens-verwaltungen AG, Baar | Berater (ohne Stimmrecht) |

**Personal- und Wahlausschuss**

| | |
|---|---|
| Markus Steiner | Präsident |
| Peter Hegglin | Mitglied |
| Marianne Lüthi | Mitglied |
| Christoph Schwerzmann | Mitglied |
| Rudolf B. Zeller | Geschäftsleiter (beratend) |

**Prüfungsausschuss**

| | |
|---|---|
| Marianne Lüthi | Präsidentin |
| Peter Hegglin | Mitglied |
| Josef Kaufmann | Mitglied |
| Markus Steiner | Mitglied |
| Rudolf B. Zeller | Geschäftsleiter (beratend) |

### 1.4.3 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besorgt die operativen Geschäfte nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und nach den Weisungen des Vorstands, der Ausschüsse und der Kommissionen. Sie wird vom Geschäftsleiter geführt.

| |
|---|
| Rudolf B. Zeller **K**<br>Geschäftsleiter |
| Marco Kaufmann **K**<br>Assistent der Geschäftsleitung |
| Ruedi Fenk **K**<br>Portfoliomanager |
| Oswald Zemp **K**<br>Leiter Vorsorge |
| Daniel Zülle **K**<br>Leiter Immobilien und Rechnungswesen |
| Sandro Trachsel **K**<br>Stellvertretender Leiter Vorsorge |
| Sara Christen<br>Sachbearbeiterin Vorsorge |
| Stefanie Lustenberger<br>Sachbearbeiterin Vorsorge |
| Octavia Thoma<br>Sachbearbeiterin Immobilien und Rechnungswesen |

**K** Mitglieder des Kaders zeichnen kollektiv zu zweien.

## 1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

**Experte für berufliche Vorsorge**
Patrick Spuhler, Prevanto AG, Basel

**Revisionsstelle**
PricewaterhouseCoopers AG, Zug

**Oberaufsichtskommission**
Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern

**Aufsichtsbehörde**
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

**Berater**
ALM-Analyse:
PPCmetrics AG, Zürich

Berater der Anlagekommission:
Dr. Pirmin Hotz Vermögensverwaltungen AG, Baar

Investment-Reporting:
bmpi AG, Zürich

Depotbanken/-stellen:
UBS AG, Luzern
Credit Suisse AG, Luzern
Bank Julius Bär, Zürich
Bank J. Safra Sarasin AG, Zürich
Treuhand- und Verwaltungsanstalt, Vaduz

Risiko-Check-up:
Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Swisscanto Asset Management AG, Zürich

Immobilienbewertung:
Wüst & Partner, Zürich

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgebenden hat sich wie folgt entwickelt:

| | 2015 | 2014 |
|---|---|---|
| Stand am 1. Januar | 112 | 112 |
| Neue Anschlussverträge | 1 | – |
| Aufgelöste Anschlussverträge | – | – |
| **Stand am 31. Dezember** | **113** | **112** |

Eine Übersicht der angeschlossenen Arbeitgebenden finden Sie auf Seite 32.

# 2 Aktive Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner

## 2.1 Entwicklung Versichertenbestand

Per 31. Dezember 2015 sind bei der Zuger Pensionskasse total 9774 Personen versichert. Es handelt sich dabei um 6274 Frauen und 3500 Männer. Im Vorjahr waren es bei total 9595 Versicherten 6108 Frauen und 3487 Männer (Versicherte mit mehreren Teilpensen bei verschiedenen Arbeitgebenden sind dabei mehrfach gezählt).

| | 2015 Personen | 2014 Personen |
|---|---|---|
| **Stand am 1. Januar** | **9595** | **9116** |
| Eintritte | 1671 | 1906 |
| Austritte | – 1276 | – 1246 |
| Pensionierungen | – 201 | – 169 |
| Todesfälle | – 9 | – 5 |
| Invaliditätsfälle | – 6 | – 7 |
| **Stand am 31. Dezember** | **9774** | **9595** |

## 2.2 Entwicklung der Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten

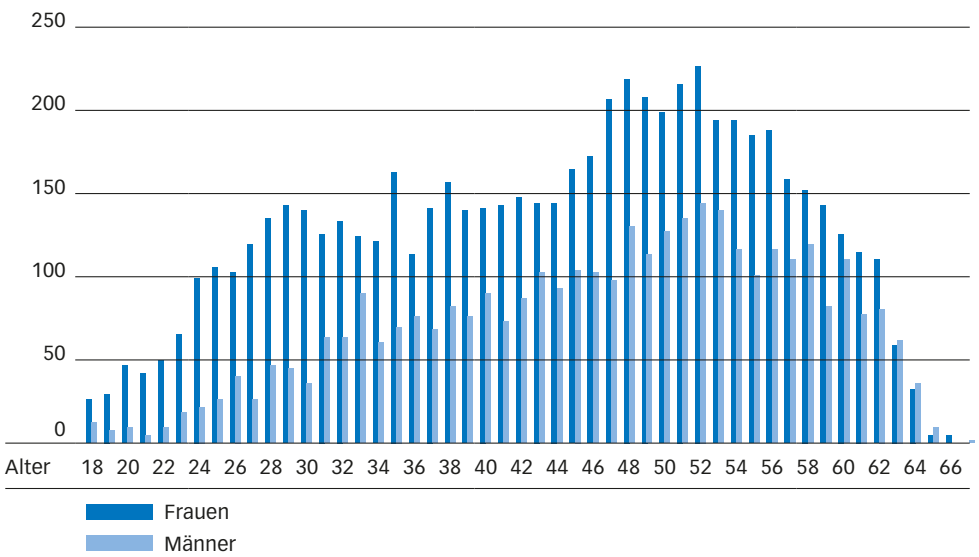
Die Anzahl Rentnerinnen und Rentner beträgt 2758 (Vorjahr 2609). Dabei handelt es sich um 1539 Frauen (Vorjahr 1448) und 1219 Männer (Vorjahr 1161). Hinzu kommen 103 Kinder mit Renten (Vorjahr 97).

Die einzelnen Renten haben sich dabei jeweils wie folgt verändert:

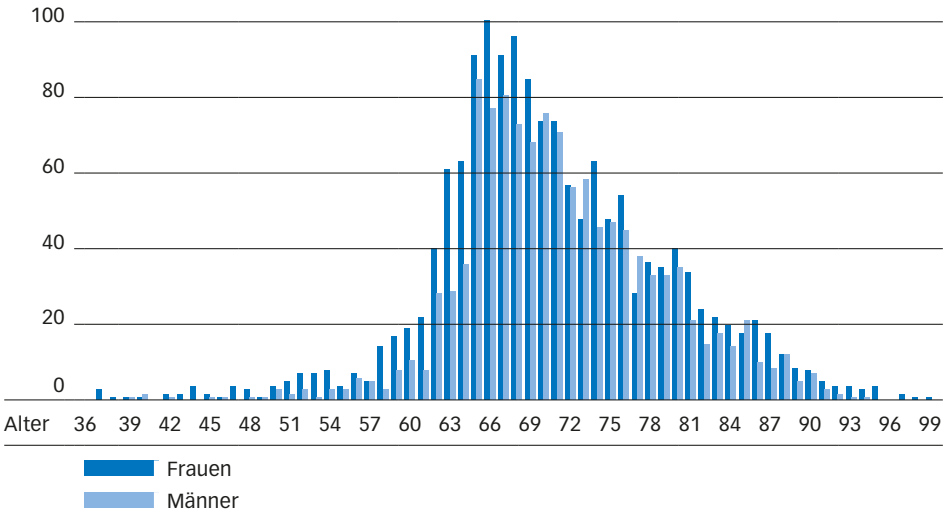
| 2014 | Alters-renten | Invaliden-renten | Ehegatten- und Partner-renten | Total |
|---|---|---|---|---|
| **Stand am 1. Januar** | **2047** | **154** | **317** | **2518** |
| Zugänge | 170 | 17 | 24 | 211 |
| Abgänge | – 55 | – 18 | – 13 | – 86 |
| **Stand am 31. Dezember** | **2162** | **153** | **328** | **2643** |

| 2015 | Alters-renten | Invaliden-renten | Ehegatten- und Partner-renten | Total |
|---|---|---|---|---|
| **Stand am 1. Januar** | **2162** | **153** | **328** | **2643** |
| Zugänge | 175 | 12 | 34 | 237 |
| Abgänge | – 45 | – 8 | – 15 | – 84 |
| **Stand am 31. Dezember** | **2292** | **157** | **347** | **2796** |

**Altersstruktur der aktiven Versicherten**

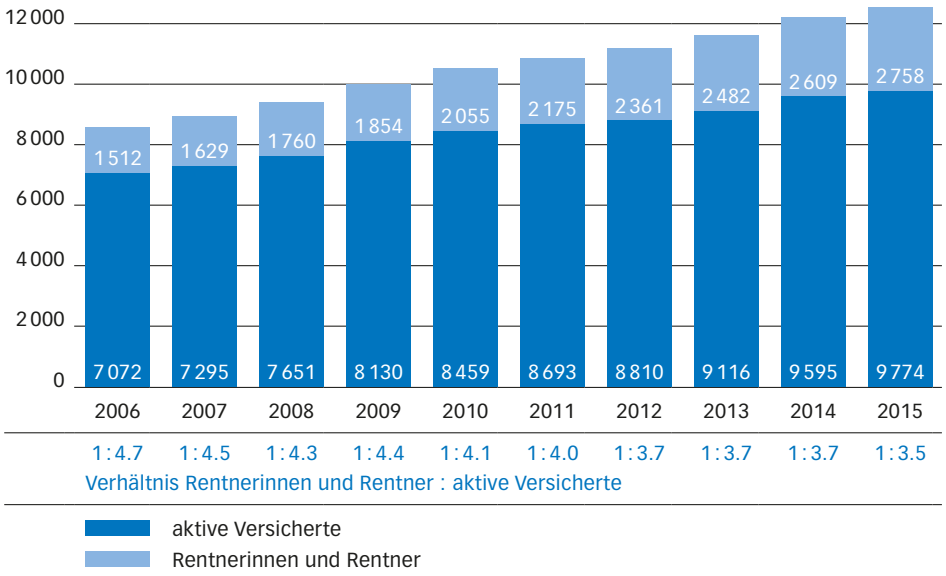


### Altersstruktur der Rentnerinnen und Rentner




## 2.3 Demografisches Verhältnis

Das Verhältnis der Anzahl Rentnerinnen und Rentner zum Bestand der aktiven Versicherten beträgt 1 : 3.5 und bleibt somit gegenüber den Vorjahren praktisch unverändert.



# 3 Art der Umsetzung des Zwecks

## 3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Das Pensionskassengesetz legt die Finanzierung fest, das Vorsorgereglement regelt die Leistungen gegen die Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Den angeschlossenen Arbeitgebenden stehen verschiedene Vorsorgepläne zur Auswahl, die einen unterschiedlichen Beitrags- und Leistungsumfang vorsehen.
Die Altersrenten basieren auf dem individuellen Sparkapital zum Zeitpunkt des Altersrücktritts, das aufgrund der aktuell geltenden Umwandlungssätze in eine lebenslange Rente umgerechnet wird.
Die Hinterlassenen- und Invalidenleistungen basieren bei den aktiven Versicherten auf dem versicherten Lohn. Hinterlassenenleistungen von Rentenbeziehenden errechnen sich aufgrund der ausgerichteten Rente.
Unter Einhaltung einer sechsmonatigen Anmeldefrist kann das Sparkapital bei Altersrücktritt ganz oder teilweise bezogen werden.

## 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat (Sparen / Risikolösung) aufgebaut und finanziert. Die Risikoleistungen sind teilrückversichert und richten sich bei den aktiven Versicherten nach dem versicherten Lohn, bei den Rentenbeziehenden nach der Höhe der ausgerichteten Rente.
Die Beiträge zur Äufnung des individuellen Sparkapitals sowie zur Finanzierung der Risikoleistungen, des Umlagebeitrags und des Beitrags an den Teuerungsfonds richten sich nach der Höhe der versicherten Lohnsumme. Der Koordinationsabzug entspricht 25 % des massgebenden Jahreslohns und wird begrenzt auf den BVG-Koordinationsbetrag.

## 3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

**Sparplan «Sparen PLUS»**
Die aktiven Versicherten haben die Möglichkeit, mit einem freiwilligen Beitritt zum Sparplan «Sparen PLUS» einen zusätzlichen persönlichen Sparbeitrag von 3 % ihres versicherten Lohns zur Erhöhung ihres Sparkapitals zu leisten. Ein Beitritt ist jeweils auf den 1. Januar eines Jahres möglich und hat für mindestens ein Jahr Gültigkeit.

**Case Management**
Die Zuger Pensionskasse ist bestrebt, Invaliditätsfälle weitestgehend zu verhindern. Im Einverständnis mit der versicherten Person werden mit Case-Management-Spezialisten Massnahmen zur Förderung der medizinischen, sozialen und beruflichen Reintegration geprüft und durchgeführt.
Diese Dienstleistung steht den Arbeitgebenden unentgeltlich zur Verfügung.

# 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

## 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) per 1. Januar 2014 erlassenen Richtlinie Nr. 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

## 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften der Art. 47, 48 und 48a BVV2. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

| | |
|---|---|
| Währungsumrechnung | Kurse per Bilanzstichtag |
| Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| Aktien, Obligationen | Kurswert inkl. Marchzins |
| Alternative Anlagen | Substanzwert |
| Immobilien (direkt)<br>Bauprojekte (Anlagen in Bau) | Marktwert (DCF-Methode*)<br>Erstellungskosten |
| Immobilien (indirekt) | Kurswert |
| Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen | Berechnung durch Geschäftsleitung |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | Berechnung durch Experte für berufliche Vorsorge |
| Wertschwankungsreserve Sollwert | Finanzökonomischer Ansatz |

* Diskontsatz zwischen 3.6 % und 4.2 % (Vorjahr 3.9 %–4.3 %)

## 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In Abweichung zur Jahresrechnung 2014 werden die aufgelaufenen Marchzinsen innerhalb der Obligationenpositionen anstelle der Position «Aktive Rechnungsabgrenzung» bilanziert. Die Vorjahreswerte werden zu Vergleichszwecken angepasst. Daneben sind keine Änderungen von Grundsätzen bezüglich Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung zu verzeichnen.

# 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

## 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Zuger Pensionskasse trägt die Risiken aus Alter selber.
Für die Risiken aus Invalidität und Tod besteht bei der PKRück ein Rückdeckungsvertrag. Die Versicherungsprämien setzten sich dabei für die Jahre 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

| | 2015 CHF | 2014 CHF |
|---|---|---|
| Risikoprämien | 8 586 346 | 11 124 430 |
| Kostenprämien | 697 194 | 684 944 |
| **Total Versicherungsprämien** | **9 283 540** | **11 809 374** |

Aufgrund des positiven Schadensverlaufs wurde der Zuger Pensionskasse im Jahr 2015 eine Prämienrückerstattung von CHF 5 089 909 (Vorjahr CHF 869 038) gewährt.
Mit der unter Punkt 5.4 aufgeführten Rückstellung PKRück von CHF 7 700 000 (Vorjahr CHF 7 550 000) werden allfällige ausserordentliche, über die Höhe der Versicherungsprämien hinausgehende Versicherungsrisiken abgedeckt.
Seit dem 1. Januar 2015 werden durch die PKRück bei versicherten Invaliditätsfällen anstelle von Rentenzahlungen die Deckungskapitalien an die Zuger Pensionskasse überwiesen. Für bereits laufende Renten wurde durch die PKRück deshalb im Vorjahr Deckungskapital im Umfang von CHF 13 609 951 rückvergütet. Dieser Betrag war per 31. Dezember 2014 innerhalb der Position «Aktive Rechnungsabgrenzung» verbucht.

## 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte

Das Vorsorgekapital für die aktiven Versicherten entwickelte sich wie folgt:

| | 2015 CHF | 2014 CHF |
|---|---|---|
| **Stand am 1. Januar** (exkl. Invalidenrentner) | **1 620 726 413** | **1 526 057 847** |
| Spargutschriften | 116 942 563 | 114 453 724 |
| Einmaleinlagen Arbeitnehmer | 11 655 537 | 11 151 075 |
| Einmaleinlagen Arbeitgeber | 157 364 | 229 098 |
| Freizügigkeitseinlagen | 71 300 374 | 56 829 077 |
| Rückzahlung für Wohneigentum | 1 978 427 | 1 970 750 |
| Einzahlung Scheidung | 3 664 097 | 3 932 685 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | – 14 299 181 | – 9 100 032 |
| Kapitalleistungen bei Tod | – 799 079 | – 299 580 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | – 61 925 301 | – 50 878 638 |
| Abgrenzung pendente Austritte | – 10 012 873 | – 9 541 190 |
| Übertrag Vorsorgekapital Neurentner | – 80 676 796 | – 68 201 256 |
| Übertrag Vorsorgekapital für Risikofälle | – 1 989 641 | – 3 082 848 |
| Vorbezüge Scheidung | – 2 246 034 | – 2 060 464 |
| Vorbezüge für Wohneigentum | – 3 205 550 | – 3 712 200 |
| Verzinsung Vorsorgekapital 1.75 % (Vorjahr 3.5 %) | 28 680 589 | 52 938 580 |
| Auflösung (–) / Bildung (+) zusätzliches Deckungskapital (FZG 17) | – 39 785 | 39 785 |
| **Stand am 31. Dezember** (exkl. Invalidenrentner) | **1 679 911 124** | **1 620 726 413** |
| Zunahme | 59 184 711 | 94 668 566 |
| Zunahme in % | 3.65 | 6.20 |
| **Vorsorgekapital Invalidenrentner** | **32 435 361** | **32 462 857** |
| **Vorsorgekapital aktive Versicherte** | **1 712 346 485** | **1 653 189 270** |

Auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge wird das Vorsorgekapital Invalidenrentner dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten zugeordnet. Das Vorsorgekapital für die Invalidenrentner wird wie für einen aktiv Versicherten weitergeführt (Spargutschriften, Verzinsung).
Der Vorstand legt den Zinssatz für die Verzinsung der Sparkapitalien jährlich fest. Im Berichtsjahr 2015 wurde das Vorsorgekapital aktive Versicherte mit 1.75 % (Vorjahr 3.5 %) verzinst.

**Summe der Altersguthaben nach BVG**

Die Zuger Pensionskasse führt die Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung (inkl. Verzinsung). Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach BVG jederzeit erfüllt sind. Diese Altersguthaben sind im Vorsorgekapital aktive Versicherte enthalten.

| | **2015** CHF | **2014** CHF |
|---|---|---|
| Stand am 1. Januar | 642 816 580 | 613 468 681 |
| **Stand am 31. Dezember** | **671 407 582** | **642 816 580** |
| Zunahme | 28 591 002 | 29 347 899 |
| Zunahme in % | 4.45 | 4.78 |

## 5.3 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

Die Berechnungen des Vorsorgekapitals Rentner per 31. Dezember 2015 basieren auf den versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2010 und einem technischen Zinssatz von 2.0 % (Vorjahr 3.0 %).
Das Vorsorgekapital Rentner entwickelte sich wie folgt:

| | **2015** CHF | **2014** CHF |
|---|---|---|
| Stand am 1. Januar | 1 138 275 000 | 1 085 408 000 |
| Übertrag Vorsorgekapital Neurentner | 80 676 796 | 68 201 256 |
| Übertrag Vorsorgekapital für Risikofälle | 4 327 525 | 7 619 413 |
| Einlage aus Rückkauf laufender Renten[1] | – | 13 609 951 |
| Rentenleistungen | – 88 846 059 | – 84 726 019 |
| Neubewertung Rentenbestand[2] | 167 752 738 | 48 162 399 |
| **Stand am 31. Dezember** | **1 302 186 000** | **1 138 275 000** |
| Zunahme | 163 911 000 | 52 867 000 |
| Zunahme in % | 14.40 | 4.87 |

[1] Es handelt sich im Vorjahr um den Rückkauf der laufenden Kinder- und Invalidenrenten von der PKRück (siehe dazu Punkt 5.1).
[2] Im ausgewiesenen Betrag des Berichtsjahres sind CHF 120 Mio. für die Anpassung des technischen Zinssatzes berücksichtigt.

Seit dem 1. Januar 2014 wird von den Arbeitgebenden ein Teuerungsfonds geäufnet, der zukünftig für Anpassungen der laufenden Renten – zum Beispiel an die Teuerung – verwendet werden kann. Da die Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren, werden für die laufenden Renten im Jahr 2016 keine Zulagen ausgerichtet.

## 5.4 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

| | 31.12.2015 CHF | 31.12.2014 CHF |
|---|---|---|
| Rückstellung für Tarifumstellung Rentner | 25 127 000 | 16 428 000 |
| Rückstellung für Tarifumstellung Aktive | 15 587 000 | 11 272 000 |
| Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz | 162 842 000 | 60 406 000 |
| Rückstellung Teuerungsfonds | 5 950 883 | 2 933 613 |
| Rückstellung PKRück | 7 700 000 | 7 550 000 |
| **Technische Rückstellungen** | **217 206 883** | **98 589 613** |

Erfahrungsgemäss erhöhen sich die Vorsorgekapitalien insbesondere aufgrund der Zunahme der Lebenserwartung alle 10 Jahre um rund 5%. Die Rückstellungen für Tarifumstellung werden entsprechend jährlich um 0.5 Prozentpunkte erhöht.

**Rückstellung für Tarifumstellung Rentner**
Die Rückstellung für Tarifumstellung Rentner beträgt 2.0% (Vorjahr 1.5%) der Vorsorgekapitalien der Alters- und Ehegattenrenten.

**Rückstellung für Tarifumstellung Aktive**
Die Rückstellung für Tarifumstellung Aktive beträgt 2.0% (Vorjahr 1.5%) der Vorsorgekapitalien der aktiven und invaliden Versicherten, welche innerhalb der nächsten 10 Jahre das ordentliche Pensionsalter erreichen werden.

**Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz**
Die Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz entspricht den zu erwartenden Pensionierungsverlusten derjenigen aktiven Versicherten, welche innerhalb der nächsten zehn Jahre das ordentliche Pensionsalter erreichen werden. Dabei ist berücksichtigt, dass der Umwandlungssatz ab 2016 bis 2022 von 6.8% auf 6.0% gesenkt wird. Die Rückstellung konnte im Berichtsjahr um rund CHF 11 Mio. reduziert werden. Auf der anderen Seite führt die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.0% zu einer Erhöhung von CHF 113 Mio.

**Rückstellung Teuerungsfonds**
Die Rückstellung Teuerungsfonds wird seit dem 1. Januar 2014 durch die Arbeitgebenden mit einem Beitrag von 0.5% der versicherten Löhne geäufnet. Verzinst erreicht sie per 31. Dezember 2015 eine Höhe von knapp CHF 6 Mio. (Vorjahr 2.9 Mio.).

**Rückstellung PKRück**
Zur Abdeckung von ausserordentlichen Versicherungsrisiken wird bei der PKRück eine Kundenreserve im Betrag von CHF 7.7 Mio. (Vorjahr CHF 7.55 Mio.) geführt. Siehe auch Punkt 5.1.

## 5.5 Versicherungstechnisches Gutachten

Mit dem versicherungstechnischen Gutachten stellt der Experte fest, ob das Vermögen ausreicht, um die eingegangenen reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Ausserdem soll das Gutachten über die Entwicklung der versicherungstechnischen und finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung Auskunft erteilen. Der Bericht ist periodisch und im Falle einer Unterdeckung jährlich zu erstellen. Er wurde letztmals per 31. Dezember 2014 verfasst. Das Ergebnis ist im Geschäftsbericht 2014 erläutert.

## 5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Die versicherungsrelevanten Berechnungen basieren auf den Rechnungsgrundlagen VZ 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr 3.0%) und aktualisierten Periodentafeln.

## 5.7 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Per Beschluss vom 9. Dezember 2015 senkte der Vorstand den technischen Zinssatz auf 2.0%. Die Massnahme erfolgte auf Empfehlung des Experten und aufgrund des aktuell tiefen Zinsumfeldes. Die finanziellen Auswirkungen sind unter Punkt 5.3 und Punkt 5.4 erläutert.

## 5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Total Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung, Arbeitgeberbeitragsreserven, nichttechnische Rückstellungen) und den versicherungstechnisch notwendigen Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien plus technische Rückstellungen) der Kasse.

| | 31.12.2015 CHF | 31.12.2014 CHF |
|---|---|---|
| Total Aktiven | 3 295 792 314 | 3 159 212 547 |
| Verbindlichkeiten | – 10 012 873 | – 9 541 190 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | – 1 481 773 | – 1 768 086 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | – 50 000 | – |
| Nichttechnische Rückstellungen | – 113 605 | – 108 777 |
| **Verfügbares Vermögen** | **3 284 134 063** | **3 147 794 494** |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 1 712 346 485 | 1 653 189 270 |
| Vorsorgekapital Rentner | 1 302 186 000 | 1 138 275 000 |
| Technische Rückstellungen | 217 206 883 | 98 589 613 |
| **Versicherungstechnisch notwendige Verpflichtungen und technische Rückstellungen** | **3 231 739 368** | **2 890 053 883** |
| **Wertschwankungsreserve** | **52 394 695** | **257 740 611** |
| **Freie Mittel** | **–** | **–** |
| **Deckungsgrad in %** | **101.6** | **108.9** |

## 5.9 System der Teilkapitalisierung

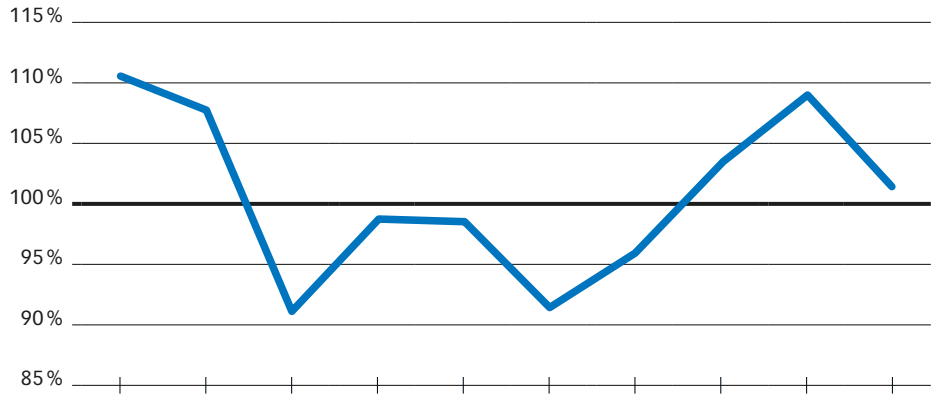
Die Zuger Pensionskasse wird mit Bewilligung der Aufsichtsbehörde seit dem 1. Januar 2014 im System der Teilkapitalisierung geführt. Dazu mussten zwei Ausgangsdeckungsgrade bestimmt werden: Der globale Ausgangsdeckungsgrad sowie der Ausgangsdeckungsgrad für aktive Versicherte.

Der globale Ausgangsdeckungsgrad wurde vom Vorstand per 31. Dezember 2013 bei 84 % festgelegt und ist gleichbedeutend mit der Untergrenze der Staatsgarantie. Diese deckt somit nur noch den Bereich zwischen dem Ausgangsdeckungsgrad von 84 % und einem Deckungsgrad von 100 % ab.

Der Ausgangsdeckungsgrad für die aktiven Versicherten errechnete sich per 31. Dezember 2013 auf 73 %. Es handelt sich dabei um den für die aktiven Versicherten ermittelten Deckungsgrad unter der Annahme, dass die Rentenbeziehenden zu 100 % ausfinanziert sind. Für die Berechnung des Ausgangsdeckungsgrades wurde dabei die Wertschwankungsreserve in Abzug gebracht.

Das System der Teilkapitalisierung sieht vor, dass bei einem Deckungsgrad der Zuger Pensionskasse im Bereich von 84 % bis 100 % die Finanzierung im Umlageverfahren durchgeführt werden kann, so dass eine entsprechende Sanierungspflicht entfällt. Die Zuger Pensionskasse würde erst zu Sanierungsmassnahmen verpflichtet, sobald einer der beiden Ausgangsdeckungsgrade unterschritten wird.

### Entwicklung des Deckungsgrades




| 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | **2011** | **2012** | 2013 | 2014 | **2015** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 110.4 | 108.9 | 92.0 | 98.7 | 98.4 | **92.2** | **96.2** | 103.8 | 108.9 | **101.6** |

**Anpassung technischer Zinssatz**

**2011:** von 4.0 % auf 3.5 %, **2012:** von 3.5 % auf 3.0 %, **2015:** von 3.0 % auf 2.0 %

**Reserven aus Teilkapitalisierung**

Am 31. Dezember 2015 beträgt die Differenz zwischen dem Ausgangsdeckungsgrad von 84 % und dem Deckungsgrad von 100 % CHF 517 078 299 (Vorjahr CHF 462 408 621). Dieser Betrag wird als Umlagefinanzierungsanteil bezeichnet. Gleichzeitig beziffert er die maximale Höhe der Staatsgarantie.

| | **31.12.2015** CHF | **31.12.2014** CHF |
|---|---|---|
| **Verfügbares Vermögen** | **3 284 134 063** | **3 147 794 494** |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 1 712 346 485 | 1 653 189 270 |
| Vorsorgekapital Rentner | 1 302 186 000 | 1 138 275 000 |
| Technische Rückstellungen | 217 206 883 | 98 589 613 |
| **Versicherungstechnisch notwendige Verpflichtungen** | **3 231 739 368** | **2 890 053 883** |
| Umlagefinanzierungsanteil (16 %) | – 517 078 299 | – 462 408 621 |
| **Total der Verpflichtungen bei 84 %** | **2 714 661 069** | **2 427 645 262** |
| Wertschwankungsreserve | 52 394 695 | 257 740 611 |
| Umlagefinanzierungsanteil | 517 078 299 | 462 408 621 |
| **Total Reserven aus Teilkapitalisierung** | **569 472 994** | **720 149 232** |

**Deckungsgrad aktive Versicherte**

Der Deckungsgrad für aktive Versicherte von 102.8 % (Vorjahr 114.9 %) berechnet sich unter der Annahme, dass die Rentenbeziehenden zu 100 % ausfinanziert sind. Dabei werden vom verfügbaren Vermögen das Vorsorgekapital der Rentner sowie der Anteil an den technischen Rückstellungen in Abzug gebracht. Anschliessend wird das resultierende «Verfügbare Vermögen aktive Versicherte» zum «Total der Verpflichtungen aktive Versicherte» ins Verhältnis gesetzt.

| | **31.12.2015** CHF | **31.12.2014** CHF |
|---|---|---|
| **Verfügbares Vermögen** | **3 284 134 063** | **3 147 794 494** |
| Vorsorgekapital Rentner | – 1 302 186 000 | – 1 138 275 000 |
| Technische Rückstellungen (Anteil Rentner) | – 31 077 883 | – 19 361 613 |
| **Verfügbares Vermögen aktive Versicherte** | **1 950 870 180** | **1 990 157 881** |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 1 712 346 485 | 1 653 189 270 |
| Technische Rückstellungen (Anteil aktive Versicherte) | 186 129 000 | 79 228 000 |
| **Versicherungstechnisch notwendige Verpflichtungen aktive Versicherte** | **1 898 475 485** | **1 732 417 270** |
| **Deckungsgrad aktive Versicherte in %** | **102.8** | **114.9** |
| **Deckungsgrad Rentner in %** | **100.0** | **100.0** |

# 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

## 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Vorstand trägt im Rahmen seiner Führungsaufgabe die oberste Verantwortung für die Anlage des Pensionskassenvermögens. Die Vermögensanlage erfolgt unter Beachtung der Vorschriften von Art. 49 ff. BVV2.
Die mittel- und langfristigen Anlageziele (Richtlinien, Grundsätze, Anlagestrategie, Begrenzung der Vermögensanlagen usw.), die Bewertung des Vermögens und das Messen des Anlageerfolges (Benchmark) werden vom Vorstand festgelegt. Für die taktische Umsetzung der Anlagestrategie hat der Vorstand eine Anlagekommission eingesetzt. Für die einzelnen Anlageentscheide, die Titelauswahl und das Portfoliomanagement ist die Geschäftsstelle zuständig. Die Anlagekommission und das Portfoliomanagement erstatten dem Vorstand laufend umfassend Bericht.

**Anlagestrategie**
Die Beurteilung der Sicherheit der Vermögensanlagen erfolgt laufend, nicht nur unter Einbezug der finanziellen Lage, sondern auch unter Berücksichtigung von Struktur und Entwicklung des Versichertenbestandes, wie dies nach Art. 50 BVV2 erforderlich ist. Pensionskassen sind langfristige Investoren. Deshalb ist auch die Anlagestrategie auf die langfristigen Bedürfnisse auszurichten. Die Zuger Pensionskasse misst unter diesem Aspekt Sachwertanlagen wie Aktien und Immobilien ein grosses Gewicht bei. Auf Investitionen in alternative Anlagen wie Hedge Funds, Private Equities oder direkt in Rohstoffe wurde ebenso verzichtet wie auf das Ausleihen von Wertschriften (Securities Lending).
Die strategische Beteiligung im Umfang von 10 % an der PKRück wird als alternative Anlage ausgewiesen.

### 6.1.1 Verwaltungsmandate Wertschriften und Immobilien (indirekt)

Die Zuger Pensionskasse vergibt keine direkten Vermögensverwaltungsmandate. Sie ist jedoch an Kollektivanlagen beteiligt, die extern verwaltet werden.

### 6.1.2 Verwaltungsmandate Immobilien (direkt)

Die Verwaltung der Immobilien (direkt) wird durch folgende Immobilien-Verwaltungsgesellschaften wahrgenommen:

Alfred Müller AG, Baar
Hammer Retex AG, Cham
Jego AG, Hünenberg
Löwen Bau- und Betriebs AG, Luzern
Mozatti Schlumpf Architekten AG, Baar
Peter Walker Immobilien-Treuhand, Altdorf
Regimo Zug AG, Zug
STS Immobilien AG, Rotkreuz
Trewim AG, Romanshorn
TRIAS Immobilien und Verwaltungs AG, Baden
Truvag Treuhand AG, Luzern
Uto Nova AG, Zürich

### 6.1.3 Depotstellen

Die Wertschriften werden bei vier verschiedenen Depotbanken verwaltet:

UBS AG, Luzern
Credit Suisse AG, Luzern
Bank Julius Bär, Zürich
Bank J. Safra Sarasin AG, Zürich

Die Namenaktien der PKRück werden durch die Treuhand- und Verwaltungsanstalt, Vaduz, verwahrt.

## 6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2

In den Jahren 2015 und 2014 wurden keine Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten in Anspruch genommen.

## 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertschwankungen im Anlagebereich aufzufangen.

| | 31.12.2015 CHF | 31.12.2014 CHF |
|---|---|---|
| Minimale Zielgrösse (12.5 % / Vorjahr 12.9 %) | 404 000 000 | 372 800 000 |
| Empfohlene Zielgrösse (17.9 % / Vorjahr 19.4 %) | 578 500 000 | 560 700 000 |
| **Wertschwankungsreserve** | **52 394 695** | **257 740 611** |
| **Abweichung zur minimalen Zielgrösse** | **351 605 305** | **115 059 389** |
| **Abweichung zur empfohlenen Zielgrösse** | **526 105 305** | **302 959 389** |

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird nach einem finanzökonomischen Ansatz ermittelt. Sie ist abhängig von der Anlagestrategie, vom Mittelbedarf, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve der Zuger Pensionskasse wird von unserer Expertin für berufliche Vorsorge, Prevanto AG, berechnet. Sie empfiehlt 17.9 % des technisch notwendigen Kapitals als Wertschwankungsreserven festzulegen. Damit können zwei aufeinanderfolgende äusserst schlechte Börsenjahre mit einem Sicherheitsniveau von 97 % aufgefangen werden. Die minimale Höhe von 12.5 % reicht für ein schlechtes Anlagejahr.

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Anlagereglement sieht die Anlage in verschiedenen Anlagekategorien gemäss untenstehender Tabelle vor.
Die Anlagevorschriften nach Art. 53 ff. BVV2 war im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Die Bandbreiten ermöglichen es den Anlageverantwortlichen, sich entsprechend der aktuellen Marktsituation taktisch zu positionieren.

## 6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

In den Jahren 2015 und 2014 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

| **Anlagekategorien (Punkt 6.4)** | **31.12.2015 Anteil** Mio. CHF | % | **Strategie** % | **Taktische Bandbreite** % | **31.12.2014 Anteil** Mio. CHF | % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 128.5 | 3.9 | 2.0 | 1 – 10 | 168.3 | 5.3 |
| Obligationen CHF (Schweiz / Ausland) | 928.7 | 28.2 | 34.0 | 25 – 45 | 892.1 | 28.2 |
| Obligationen Fremdwährungen | 62.4 | 1.9 | 0.0 | 0 – 6 | – | 0.0 |
| Aktien Schweiz | 593.1 | 18.0 | 16.0 | 12 – 20 | 582.8 | 18.4 |
| Aktien Ausland | 776.3 | 23.6 | 22.0 | 17 – 27 | 775.3 | 24.6 |
| Immobilien (direkt / indirekt) | 766.9 | 23.3 | 25.0 | 20 – 30 | 697.8 | 22.1 |
| Alternative Anlagen | 9.2 | 0.3 | 1.0 | 0 – 2 | – | 0.0 |
| Forderungen, IT, Mobilien und Einrichtungen, aktive Rechnungsabgrenzung | 30.7 | 0.9 | | | 42.9 | 1.4 |
| **Total** | **3 295.8** | **100.0** | **100.0** | | **3 159.2** | **100.0** |

## 6.6 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.6.1 Ergebnisse aus Vermögensanlagen

Die einzelnen Ergebnisse der Vermögensanlagen setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

| | 2015<br>CHF | 2014<br>CHF |
|---|---|---|
| Zinsertrag | – 48 061 | 148 032 |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste | 28 808 | – |
| **Erfolg aus flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen** | **– 19 253** | **148 032** |
| | | |
| Zinsertrag | 9 135 600 | 10 264 727 |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | – 3 655 828 | 3 519 548 |
| **Erfolg aus Obligationen CHF (Schweiz)** | **5 479 772** | **13 784 275** |
| | | |
| Zinsertrag | 4 514 252 | 4 699 639 |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | – 448 767 | 5 566 629 |
| **Erfolg aus Obligationen CHF (Ausland)** | **4 065 485** | **10 266 268** |
| | | |
| Zinsertrag | 1 028 182 | – |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | 2 419 080 | – |
| **Erfolg aus Obligationen Fremdwährungen** | **3 447 262** | **–** |
| | | |
| Dividendenertrag | 14 326 042 | 14 392 460 |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | 5 088 291 | 55 155 080 |
| **Erfolg aus Aktien Schweiz** | **19 414 333** | **69 547 540** |
| | | |
| Dividendenertrag | 9 215 520 | 10 395 284 |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | – 9 902 513 | 96 648 967 |
| **Erfolg aus Aktien Ausland** | **– 686 993** | **107 044 251** |
| | | |
| Mietzinsertrag | 17 903 873 | 17 318 715 |
| Bewertungsgewinne und -verluste | 18 048 890 | 9 398 667 |
| **Erfolg aus Immobilien (direkt)** | **35 952 763** | **26 717 382** |
| | | |
| Immobilienertrag | 9 506 375 | 9 760 215 |
| Realisierte und unrealisierte Kursgewinne und -verluste | 17 573 723 | 9 488 981 |
| **Erfolg aus Immobilien (indirekt)** | **27 080 098** | **19 249 196** |
| | | |
| Bewertungsgewinne und -verluste | – | – |
| **Erfolg aus alternativen Anlagen** | **–** | **–** |
| | | |
| **Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage** | **– 6 867 084** | **– 6 217 794** |
| | | |
| **Nettoergebnis aus Vermögensanlage** | **87 866 383** | **240 539 150** |

Die detaillierten Ergebnisse zeigen im Berichtsjahr einen Rückgang der Zinserträge. Bei den flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen mussten teilweise negative Zinsen (max. – 0.25 %) in Kauf genommen werden. Die Kursverluste bei den Obligationen kamen in erster Linie durch Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten zustande, bei welchen die noch hohen Zinscoupons durch Wertkorrekturen kompensiert wurden. Der Wegfall der Eurountergrenze am 15. Januar 2015 führte zu erheblichen Fremdwährungsverlusten bei den Aktien Ausland. Als taktische Massnahme wurden daraufhin Fremdwährungsobligationen erworben, die per Jahresende einen bedeutenden Kursgewinn ausweisen konnten. Die Kurse der Aktien Schweiz unterlagen über das gesamte Jahr grosser Volatilität, erreichten aber per Jahresende gegenüber dem Vorjahr ein kleines Plus.

Bei den Immobilien (direkt) konnte die Wohnüberbauung «Utzigmatt» erfolgreich fertig gestellt und vermietet werden. Bei gleichzeitigen Mietzinsreduktionen (Weitergabe der Senkung des Referenzzinssatzes) auf anderen Liegenschaften, führte dies im Total zu einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Mietzinsertrag. Als Folge der fallenden Diskontsätze wurden zudem auch in diesem Jahr bedeutende Bewertungsgewinne verzeichnet. Bei den Immobilien (indirekt) trug insbesondere die starke Marktnachfrage zu erheblichen Kursgewinnen bei.

### 6.6.2 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Beim Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage wird unterschieden zwischen direkt in der Betriebsrechnung verbuchtem Vermögensverwaltungsaufwand (Aufwendungen wie Depotgebühren, Courtagen, Immobilienverwaltungskosten, Portfoliomanagementkosten usw.) und bereits im Kurs der Kollektivanlagen berücksichtigten Kosten (Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen). Letztere werden anhand der TER-Kostenquoten ermittelt und sind seit dem Jahr 2013 ebenfalls in der Betriebsrechnung verbucht.

Die Vermögensverwaltungskosten für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 setzten sich somit wie folgt zusammen:

| | 2015<br>CHF | 2014<br>CHF |
|---|---|---|
| **Direkt verbuchter Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage** | **4 237 531** | **3 434 417** |
| – Wertschriften | 2 418 699 | 2 217 681 |
| – Immobilien | 1 818 832 | 1 216 736 |
| **Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen** | **2 629 553** | **2 783 377** |
| – Obligationen CHF (Schweiz) | – | – |
| – Obligationen CHF (Ausland) | 49 353 | 49 279 |
| – Obligationen Fremdwährungen | – | – |
| – Aktien Schweiz | 271 096 | 203 869 |
| – Aktien Ausland | 908 586 | 1 016 919 |
| – Immobilien (indirekt) | 1 400 518 | 1 513 310 |
| **Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage** | **6 867 084** | **6 217 794** |

| | 2015 | 2014 |
|---|---|---|
| **Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage in % der Aktiven** | **0.21** | **0.20** |

Die Zuger Pensionskasse hat weder im Jahr 2015 noch im Jahr 2014 in intransparente Kollektivanlagen gemäss OAK-BV-Richtlinie investiert. Die Kostentransparenzquote lag entsprechend für beide Jahre bei 100 %.

Der in der Betriebsrechnung ausgewiesene Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage betrug 2015 CHF 6 867 084 oder 0.21 % der Aktiven. Im Vorjahr waren es CHF 6 217 794 oder 0.20 % der Aktiven.

### 6.6.3 Performance der Vermögensanlagen

Die Gesamtperformance über sämtliche Vermögensanlagen betrug im Berichtsjahr 2.81 % (Vorjahr 8.42 %). Sie setzte sich wie folgt zusammen:

| | 2015 % | 2014 % |
|---|---|---|
| **Gesamtperformance** | **2.81** | **8.42** |
| Performance Wertschriften | 1.16 | 9.03 |
| Performance Immobilien | 8.70 | 6.44 |

**10-jährige Gesamtperformance der Vermögensanlage**

Über die vergangenen 10 Jahre wurde im Durchschnitt eine Gesamtperformance von 3.73 % erzielt.

siehe dazu Abbildung 1
auf der gegenüberliegenden Seite

**Kumulierter Performancevergleich**

Der kumulierte Performancevergleich zeigt den Anlageerfolg seit dem Jahr 2006. Mit einem Aktienanteil per 31. Dezember 2015 von 41.6 % (Vorjahr 42.9 %) erreichte die Zuger Pensionskasse eine höhere kumulierte Performance als der Pictet LPP 40 (40 % Aktienanteil) und die Mischvermögen der sechs grossen Anlagestiftungen.

siehe dazu Abbildung 2
auf der gegenüberliegenden Seite

**Performancevergleich nach Anlagekategorien**

Die Renditen der Obligationen CHF (Schweiz) lagen im Berichtsjahr unterhalb der Benchmarks, was auf die relativ kurze Duration von 3.6 Jahren zurückzuführen ist. Im Vergleich dazu konnte die Benchmark bei den Obligationen Fremdwährungen übertroffen werden. Die Investitionen erfolgten nach dem 15. Januar 2015, deshalb konnten sogar Fremdwährungsgewinne verzeichnet werden.

Der Erfolg aus Aktien Schweiz lag aufgrund der im Index nicht berücksichtigten Dividendenerträge, einer abweichenden Branchengewichtung und Investitionen in Small und Mid Caps knapp 5 Prozentpunkte über dem Vergleichsindex SMI. Bei den Aktien Ausland fiel die Performance im Vergleich zum Index vergleichbar aus.

siehe dazu Abbildung 3
auf der gegenüberliegenden Seite

Die Immobilien erzielten insgesamt (inkl. Land, begonnene Projekte und Sanierungen) eine Performance von 8.70 % (Vorjahr 6.44 %). Detailliert zeigt sich folgendes Bild:

| | 2015 % | 2014 % |
|---|---|---|
| Performance Immobilien (direkt)* | 7.92 | 6.58 |
| Performance Immobilien (indirekt) Schweiz | 10.98 | 8.79 |
| Performance Immobilien (indirekt) Ausland | 3.27 | – 0.07 |

* ohne Bauland, begonnene Projekte und Sanierungen

Die ausgewiesenen Performance-Werte werden basierend auf dem Nettoerfolg und dem durchschnittlich investierten Kapital berechnet. Sie sind somit nicht direkt aus der Betriebsrechnung und der Bilanz ableitbar.

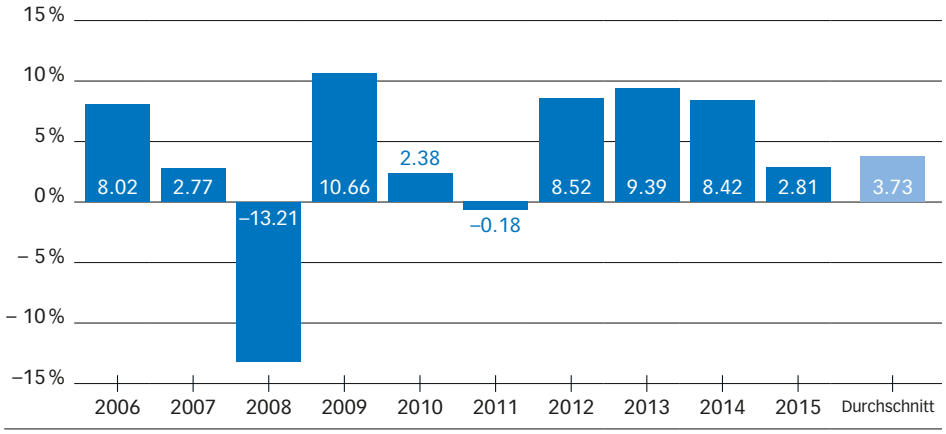
## 6.7 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Es bestehen keine Anlagen bei den angeschlossenen Arbeitgebenden.

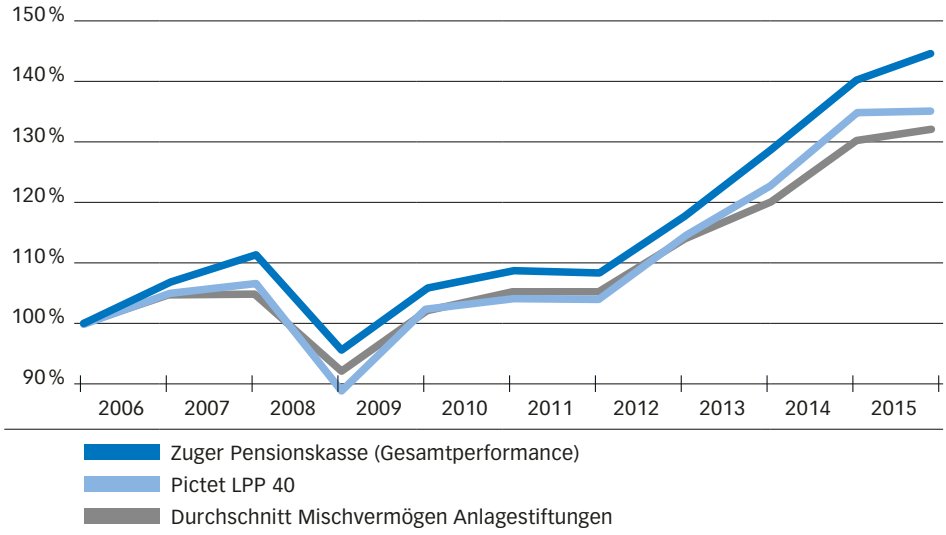
## 6.8 Erläuterung der Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgebenden können Beitragsreserven äufnen. Diese sind auf eine Höhe des fünffachen jährlichen Arbeitgeberbeitrages beschränkt und werden nicht verzinst. Per 31. Dezember 2015 bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven im Umfang von CHF 50 000 (Vorjahr CHF 0).

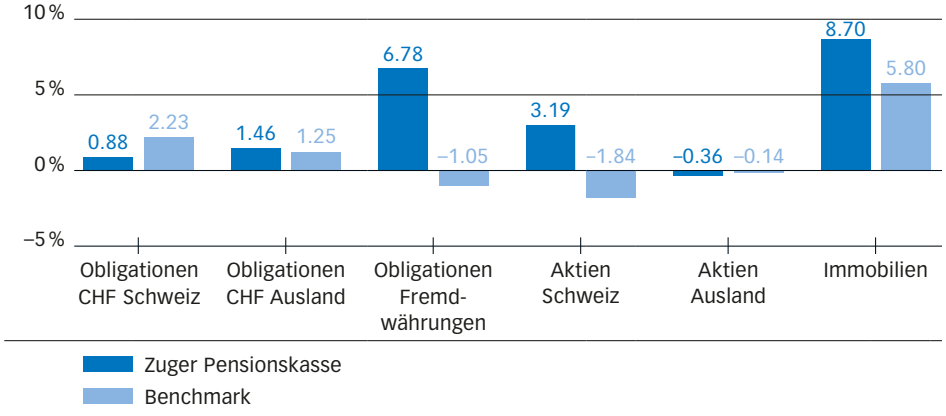
## 10-jährige Gesamtperformance der Vermögensanlage (Abb. 1)




## Kumulierter Performancevergleich (Abb. 2)




## Performancevergleich nach Anlagekategorien (Abb. 3)



# 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

## 7.1 Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten werden vollumfänglich von der Zuger Pensionskasse getragen.
Im Jahr 2015 sind sie auf tiefem Niveau stabil geblieben.

| | 2015 CHF | 2014 CHF |
|---|---|---|
| Personalaufwand | 1 669 771 | 1 631 725 |
| Büromiete | 189 527 | 189 044 |
| Übrige Bürokosten | 76 823 | 108 524 |
| IT-Kosten | 138 853 | 135 551 |
| Übrige Verwaltungskosten | 265 105 | 215 230 |
| Umlage Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage | – 828 442 | – 766 315 |
| **Total Verwaltungsaufwand** | **1 511 637** | **1 513 759** |
| Abschreibungen auf IT, Mobilien und Einrichtungen | 76 000 | 76 000 |
| **Total Aufwand Versichertenverwaltung** | **1 587 637** | **1 589 759** |
| Anzahl aktive Versicherte und Rentner | 12 532 | 12 204 |
| **Verwaltungskosten pro Person** (exkl. Vermögensverwaltung) | **127** | **130** |

# 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.
Mit Schreiben vom 25. September 2015 wurde von der Berichterstattung 2014 Kenntnis genommen.

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Die Zuger Pensionskasse weist aktuell einen Deckungsgrad von 101.6 % und Wertschwankungsreserven im Umfang von CHF 52.4 Mio. aus (Punkt 5.8). Die Staatsgarantie bleibt bestehen, bis die Zuger Pensionskasse die Anforderung der Vollkapitalisierung erfüllt und genügend Wertschwankungsreserven ausweist.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### 10.1 Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte 2016

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wird im Jahr 2016 mit 1.25 % verzinst. Der Zinssatz entspricht damit dem BVG-Mindestzinssatz. Der Vorstand wird Ende 2016 – in Kenntnis der wirtschaftlichen Situation der Kasse – definitiv über die Verzinsung der Sparguthaben im Jahr 2016 entscheiden.

### 10.2 Umlagebeitrag 2016

Für das Jahr 2016 beträgt der Umlagebeitrag, welcher durch die Arbeitgebenden entrichtet wird, 2.0 % (Vorjahr 1.5 %) der versicherten Lohnsumme. Die Erhöhung erfolgt aufgrund des Rückgangs des Deckungsgrads unter 105 %.

# Bericht der Revisionsstelle

pwc

Bericht der Revisionsstelle
an den Vorstand der
Zuger Pensionskasse
Zug

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Zuger Pensionskasse bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang auf den Seiten 7 bis 29 für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Vorstandes*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Zuger Pensionskasse und den Reglementen.

*PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6304 Zug*
*Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

pwc

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann
Revisionsexperte

Matthias Sutter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zug, 23. März 2016

# Angeschlossene Arbeitgebende

Stand: 31. Dezember 2015

**A**
Altersheim Chlösterli, Unterägeri
Altersheime Baar
Alterswohnheim Mütschi, Walchwil
Alterszentrum Dreilinden, Rotkreuz
Ausgleichskasse Zug

**B**
Bildungsnetz Zug
Bildxzug
Bürgergemeinde Baar
Bürgergemeinde Cham
Bürgergemeinde Hünenberg
Bürgergemeinde Menzingen
Bürgergemeinde Risch
Bürgergemeinde Zug
Busbetrieb Seetal-Freiamt, Hochdorf

**C**
ConSol Arbeit für Menschen mit Behinderung, Zug

**D**
Drogen-Forum Zug

**E**
educationsuisse, Bern
Ev. Kinderheim Lutisbach, Unterägeri
Ev.-ref. Kirchgemeinde Zug

**F**
Fachstelle Migration, Zug
Familienhilfe Kanton Zug
Frauenzentrale Zug
Futura Ganztagesschule, Baar

**G**
GBC Gemeinnützige Baugenossenschaft, Cham
Gebäudeversicherung Zug
Gemeinde Baar
Gemeinde Cham
Gemeinde Hünenberg
Gemeinde Menzingen
Gemeinde Neuheim
Gemeinde Oberägeri (Lehrpersonal)
Gemeinde Risch
Gemeinde Steinhausen
Gemeinde Unterägeri
Gemeinde Walchwil
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, Cham
GGZ@Work, Zug
GGZ, Freizeitanlage Loreto, Zug
GGZ, Geschäftsstelle, Cham
GGZ, Sennhütte, Zug
Gewässerschutzverband Cham

**H**
Heilpädagogischer Dienst Zug

**I**
IG Kultur, Zug
Im Büel – Wohnen im Alter, Cham
Inländische Mission Zug
Institut Montana Betriebs AG, Zugerberg
Internat / Tagesschule Horbach, Zug
IV-Stelle Zug

**K**
Kanton Zug
Kath. Kirchgemeinde Baar
Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg
Kath. Kirchgemeinde Menzingen
Kath. Kirchgemeinde Neuheim
Kath. Kirchgemeinde Oberägeri
Kath. Kirchgemeinde Risch
Kath. Kirchgemeinde Steinhausen
Kath. Kirchgemeinde Unterägeri
Kath. Kirchgemeinde Walchwil
Kath. Kirchgemeinde Zug
KiBiz Kinderbetreuung Zug
Kinder- und Jugendberatung Zug
Klinik Adelheid AG, Unterägeri
Kloster Heiligkreuz, Cham
Korporation Zug
Krebsliga Zug

**L**
Lehrerinnen- und Lehrerverein des Kantons Zug
Luegeten Zentrum für Pflege und Betreuung, Menzingen

**P**
Pädagogische Hochschule, Zug
Pflegezentrum Baar
Privatschule Dr. Bossard, Unterägeri
Pro Arbeit, Beratung Bildung Treff, Zug
Pro Senectute, Zug
Psychiatrische Klinik Zugersee, Oberwil

**R**
Rheumaliga Zug

**S**
Schulen St. Michael, Zug
schuLpLus, Oberägeri
Schweizerische Alzheimervereinigung Zug
Seniorenzentrum Weiherpark, Steinhausen
Sonnenberg, Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum, Baar
Spielgruppe Baar
Stiftung für das Alter, Hünenberg
Stiftung Liebfrauenhof Zug, «Herberge für Frauen»
Stiftung Maihof, Zug
Stiftung Museum Burg, Zug
Stiftung Phoenix Zug
Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz, Wohlen / Basel

**V**
Vereinigung der kath. Kirchgemeinde des Kantons Zug, Baar
Verein Aids-Hilfe Zug
Verein für Arbeitsmarktmassnahmen, Zug
Verein Gründerzentrum Zug
Verein KITA Baar
Verein Kunst & Behinderung Innerschweiz, Cham
Verein Musicalschule Voicesteps
Verein Palliativ Zug
Verein Spitex Kanton Zug, Baar
Verein Tüftellabor Einstein, Zug
Verein Zuger Ausbildungsverbund Hauswirtschaft, Cham
Verein Zuger Chinderhüser, Zug

**W**
Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung
Wohnbaugenossenschaft Heimat, Zug
Wohnheim Eichholz, Steinhausen
Wohn- und Werkheim Schmetterling, Cham

**Z**
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern
Zuger Bauernverband
Zuger Fachstelle Verein punkto Jugend und Kind, Zug
Zuger Kantonaler Frauenbund, Zug
Zuger Kantonsspital, Baar
Zuger Kunstgesellschaft, Zug
Zuger Pensionskasse, Zug
Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Zug
zuger-rigi-chriesi AG, Cham
zuwebe Zuger Werkstätte für Behinderte, Baar
Zweckverband der Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA), Cham

# Abkürzungen und Fachbegriffe

**Aktive, aktive Versicherte** Erwerbstätige Versicherte.

**ALM-Studie** Asset-Liability-Management-Studie. Mit Asset-Liability-Management werden unter Berücksichtigung der Risiken die Vermögensanlage und die Entwicklung der Verpflichtungen aufeinander abgestimmt.

**Ausgangsdeckungsgrad** Deckungsgrad, welcher im System der Teilkapitalisierung nicht mehr unterschritten werden darf, ohne dass Sanierungsmassnahmen getroffen werden müssen. Er ist gleichbedeutend mit der Untergrenze der Staatsgarantie.

**Beitragsprimat** Die Beitragshöhe wird reglementarisch zu einer Bezugsgrösse (z. B. versicherter Lohn) festgelegt. Die Höhe der Altersleistung wird aufgrund des Sparguthabens beim Altersrücktritt ermittelt.

**Benchmark** Die Benchmark ist eine Vergleichsgrösse, um die erzielte Performance zu beurteilen.

**BVG** Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Rahmengesetz, das sämtliche minimal zu erfüllenden Bestimmungen enthält.

**BVV2** Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Diese enthält die Ausführungsbestimmungen zu den Bestimmungen des BVG.

**DCF-Methode** Discounted-Cashflow-Methode. Der Verkehrswert bzw. Marktwert einer Immobilie bestimmt sich aus dem Barwert aller erwarteten, zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows), die risikogerecht diskontiert werden.

**(Globaler) Deckungsgrad** Bezeichnet das Verhältnis zwischen vorhandenem Vermögen und sämtlichen heutigen und zukünftigen Verpflichtungen per Stichtag. Von einer Unterdeckung spricht man, wenn das Vermögen kleiner ist als die Summe aller Verpflichtungen; von einer Überdeckung, wenn das Vermögen die Verpflichtungen übersteigt.

**Deckungsgrad aktive Versicherte** Berechnet sich unter der Annahme, dass das Vorsorgekapital Rentner sowie anteilige Rückstellungen zu 100% ausfinanziert sind.

**Deckungskapital** siehe Vorsorgekapital Rentner.

**Duration** Durchschnittliche Kapitalbindungsdauer eines festverzinslichen Wertpapiers (z. B. Obligation). Dabei werden alle Geldströme (Rückzahlung und Couponzahlungen) nach Zeitpunkt gewichtet berücksichtigt. Die Duration wird für die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos einer Anleihe respektive eines ganzen Portfolios verwendet.

**FER 26 (Swiss GAAP FER 26)** Fachempfehlungen zur Rechnungslegung. Die Fachempfehlung Nr. 26 (Swiss GAAP FER 26) legt für alle Vorsorgeeinrichtungen verbindliche Rechnungslegungsnormen fest. Die Verwendung von Swiss GAAP FER 26 ist im BVG vorgeschrieben.

**Freizügigkeitsleistung (FZL)** Betrag, der einer versicherten Person beim Austritt aus der Pensionskasse zusteht. Die FZL entspricht dem vorhandenen und verzinsten Sparguthaben im Zeitpunkt des Austritts bzw. den Mindestleistungen nach FZG.

**Freizügigkeitsgesetz (FZG)** Gesetz, das im Rahmen der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) die Ansprüche der Versicherten im Freizügigkeitsfall regelt.

**Koordinationsbetrag** Durch Verminderung des massgebenden Jahreslohns um den Koordinationsbetrag wird der versicherte Lohn ermittelt. Der Koordinationsbetrag beträgt 25 % des massgebenden Jahreslohns, höchstens jedoch 7/8 der maximalen AHV-Altersrente.

**Kostenkennzahl für Kollektivanlagen** Bereits im Marktwert der Kollektivanlage per 31. Dezember berücksichtigte Kosten für die Vermögensverwaltung (TER-Kosten).

**Kostentransparente Vermögensanlagen** Vermögensanlagen, für welche in der Betriebsrechnung sämtliche Vermögensverwaltungskosten (Total Expense Ratio/TER), Transaktionskosten und Steuern (Transaction and Tax Cost/TTC) ausgewiesen werden.

**Kostentransparenzquote** Wertmässiger Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen am Total der Aktiven.

**Massgebender Jahreslohn** Der massgebende Jahreslohn entspricht dem gesetzlich festgelegten oder vertraglich vereinbarten Jahreslohn. Er wird erstmals bei der Aufnahme in die Kasse und danach auf Beginn jedes Kalenderjahres festgesetzt und bildet die Basis für die Berechnung des versicherten Lohns.

**Parität, paritätisch** Zahlenmässig gleich starke Vertretung der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden im Vorstand, dem obersten Organ der Zuger Pensionskasse.

**Performance** Ausdruck für die Wertveränderung von Kapitalanlagen unter Berücksichtigung von Ertragsausschüttungen, Kursveränderungen und Mittelzu- und -abflüssen.

**Rechnungsgrundlagen** Diese basieren auf der Beobachtung einer bestimmten Personengruppe über einen längeren Zeitraum (z. B. die Wahrscheinlichkeit, invalid zu werden, verheiratet zu sein usw.) und ermöglichen Aussagen über die Finanzierung der Pensionskasse (VZ 2010).

**Sicherheitsfonds** Die Stiftung Sicherheitsfonds garantiert die Leistungen von Vorsorgeeinrichtungen bei deren Zahlungsunfähigkeit bis zu einem gesetzlich definierten Maximalanspruch. Sie richtet zudem Leistungen an Kassen mit ungünstiger Altersstruktur des Versichertenbestandes aus.

**Sparkapital aktive Versicherte** Entspricht der Summe aller bis zum Stichtag gutgeschriebenen Sparbeiträge, eingebrachten Eintrittsleistungen und freiwilligen Einlagen einschliesslich der Zinsen.

**System der Teilkapitalisierung** Finanzierungsform für öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, bei welchen bei Inkrafttreten der BVG-Revision vom 17. Dezember 2010 die Anforderungen der Vollkapitalisierung nicht erfüllt waren und eine Staatsgarantie nach Art. 72c BVG besteht.

**Technische Rückstellungen** Diese Rückstellungen dienen der Absicherung bereits bekannter oder absehbarer Verpflichtungen, die nicht durch Beiträge gedeckt sind. Dazu zählen namentlich Rückstellungen für die Umstellung der Rechnungsgrundlagen (Tarifumstellung) und Rückstellungen für den überhöhten Umwandlungssatz.

**Technischer Zinssatz** Ist ein zentrales Element bei der Berechnung der laufenden Rentenverpflichtungen und widerspiegelt die erwartete Verzinsung des investierten Vorsorgekapitals der Rentner.

**TER (Total Expense Ratio) – Kostenquote** Kosten, welche innerhalb einer Kollektivanlage (Investmentfonds) jährlich anfallen (z. B. Verwaltungskosten für Fondsleitung und Portfoliomanagement, sonstige Gebühren wie Depotbankgebühren und Performance Fees), im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettovermögen.

**Umwandlungssatz** Ist der Prozentsatz zur Berechnung der Altersrente, ausgehend vom vorhandenen Sparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung.

**Versicherter Lohn** Lohnanteil, auf dem die Beiträge und die Risikoleistungen bei ihrer Fälligkeit berechnet werden. Er entspricht dem massgebenden Lohn abzüglich Koordinationsbeitrag.

**Vorsorgekapital Aktive** Entspricht der Summe aller Sparkapitalien der aktiven Versicherten.

**Vorsorgekapital Rentner** Erforderliches Deckungskapital zur Finanzierung sämtlicher laufenden Renten.

**VZ 2010** Technische Rechnungsgrundlagen der Versicherungskasse der Stadt Zürich mit Auswertungen bis 2011 von öffentlich-rechtlichen Kassen.

**Wertschwankungsreserve** Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertschwankungen im Anlagebereich auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird nach finanzökonomischem Ansatz festgelegt.

Zuger Pensionskasse
Ihre Vorsorge – Unsere Verantwortung

Zuger Pensionskasse
Bahnhofstrasse 16
CH-6300 Zug

T +41 41 728 38 60
F +41 41 728 38 69

info@zugerpk.ch
www.zugerpk.ch